

Alle sollen ins Netz kommen

Auch Menschen, die wenig Geld haben, sollen Zugang zu den neuen Medien haben

Quelle: Saarbrücker Zeitung vom 25. März 2002

16 Partner aus der Gemeinwesenarbeit hatten „QuarterNet – Stadtteile ans Netz“ gegründet. Nach drei Jahren ist die Pilotphase beendet. Viele Menschen sollen die Chance haben, das Internet zu nutzen.

- Von Karin Löffler -

Saarbrücken. Per Mausklick in die Welt gehen und aus dem Internet wichtige Informationen sammeln: Für den Umgang mit den neuen Medien benötigen Computer-Nutzer aber auch entsprechende Kompetenzen und natürlich Geräte. Um auch sozialschwachen Bürgern die Teilhabe an PC und Internet zu ermöglichen, initiierte Armin Kuphal, Vorsitzender des Paritätischen Bildungswerkes, in Zusammenarbeit mit 16 saarländischen Partnern aus der Gemeinwesenarbeit vor drei Jahren das Pilotprojekt „QuarterNet-Stadtteile ans Netz“.

Inzwischen wurden in den Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit im Saarland nach erfolgreich abgeschlossener dreijähriger Pilotprojektphase Stadtteil-Terminals oder Internet-Treffs eingerichtet. „Dadurch gelingt es, Bürgern aus sozial belasteten Wohngebieten, die üblicherweise keinen Zugang zu den neuen Kommunikationsmedien haben, die Teilhabe zu ermöglichen“, erklärte Armin Kuphal bei der Abschluss-Präsentation dieses digitalen Netzwerkes der Gemeinwesenarbeit im Saarland in der „Folschder Cafétass“ auf der Folsterhöhe.

Für Kuphal ist diese „elektronische Alphabetisierung“ als Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeit, Information und Beratung eine ebenso wichtige Kulturtechnik wie Lesen und Schreiben. „Denn unser Ziel ist es, gesellschaftliche Ausgrenzung abzubauen, um auch die schulischen und beruflichen Chancen der Bürger zu verbessern. Nur so gelingt es, eine Spaltung der Gesellschaft in Online und Offline zu verhindern“, meint Kuphal. Diese Aufgabe sei wichtig.

Gleichzeitig können durch dieses Projekt auch die Gemeinwesenprojekte untereinander vernetzt arbeiten, betonte Armin Kuphal. „Und einmalig in Deutschland haben wir eine Datenbank für die Gemeinwesenarbeit geschaffen, so dass über Internet Informationen zu Gemeinwesenprojekten in Deutschland und aus den Nachbarstaaten abgerufen werden können“, erläuterte Kuphal.

Die beiden Projektleiter Birgit Engel und Hans-Jürgen Stuppi vom Paritätischen Bildungswerk stellten das Projekt „QuarterNet“ vor und betonten vor zahlreichen Gästen ebenfalls der erfolgreichen Abschluss der Pilotphase: Denn das Projekt ist nach ihren Ausführungen bereits verbandsübergreifend in den Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit im Saarland in die Praxis umgesetzt und zum Selbstläufer geworden. „QuarterNet-Stadtteile ans Netz“ war der erste Versuch in Deutschland, die komplizierten Strukturen in der Gemeinwesenarbeit transparenter zu gestalten und auch den Informationsaustausch untereinander zu verbessern, war zu hören.

Dieses Projekt mit einem finanziellen Gesamtvolumen von 430 000 Euro (842 000 Mark) wurde finanziell unter anderem auch durch das saarländische Wirtschaftsministerium mit einem Betrag in Höhe von 140 000 Euro (280 000 Mark) gefördert. Staatssekretärin Daniela Schlegel-Friedrich vom saarländischen Wirtschaftsministerium betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung dieses digitalen Netzwerkes. Es sollten viele Bevölkerungsschichten mit neuen Medien vertraut werden. „Als die Buchdruckerkunst erfunden wurde, hat man ja auch Büchereien eingerichtet“, erklärte die Staatssekretärin. Heute seien vor allem auch sozial schwache Bürger auf wichtige Informationen aus dem Internet angewiesen, stellte sie in ihrer Rede fest.

Daniela Schlegel-Friedrich zeigte sich in ihrer Ansprache überzeugt davon, „dass Internet und Informationstechniken die Kommunikation untereinander intensivieren, da diese neuen Medien auch neue Kontakte eröffnen“.

Die Datenbank kann im Internet unter der Adresse www.datenbank.gemeinwesenarbeit.de abgerufen werden.

Quelle: Saarbrücker Zeitung vom 25. März 2002
